

Naturkunde.
ng : : :
ochm. 4 Uhr
Ch. Darwins.

über:
ndber."

ienhardt.
ufahren in
kettis X
len
Sastofs
ufträge
hmid.

winuliste
ailfinger
u.Geld'otterie
ffen u. kann ein-
rden.
Zaiser'sche
handlung.

er verkauft am Mat-
24 Febr.) ein noch
er glies

gefe.
Schwiedmeißen.

rdungen.
gut erhalten

erwalze
ug der
Joh. Gorr,
Es-gan-meister

nung liebt, haugt:
Sammelmappe
für

ungs-Abschnitte
is 20 Hfg.
in der
Zaiser'schen
ddig. Nagold

htypreise:
20. Februar 1909.

—	7 50	—
12	11 61	10 50
—	9 40	—
6 60	7 98	7 60
Kleinverkaufspreise:		
—	95	111 4
—	—	7-9

des Landesamts
Stadt Nagold:
Hilflos, S. d. Karl Eugen
Schneid, 2 Monate alt,
ant.

erschient täglich,
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
Neto 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Beleg-
und 10 km-Beleg
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-gebühr
f. d. 1. Spalte, Zeile auf
gerodht. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 M.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Planbeleglichen,
Haupt- Sonntagsblatt
und
Schwäb. Bauzeit.

Jahrgang Nr. 29. 83. Jahrgang. Jahrgang Nr. 29.

№ 44 Dienstag den 23. Februar 1909

Nagold.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am Donnerstag, den 25. Februar begangen werden.

Der Festgottesdienst beginnt vormittags 9¹/₂ Uhr, der Festzug vom Rathaus aus in die Kirche vormittags 9¹/₂ Uhr, nachmittags 1 Uhr Festessen im Gasthof zur Post.

Die Unterzeichneten beehren sich, zu zahlreicher Beteiligung an diesen Festakten hiemit ergebenst einzuladen.

Den 22. Februar 1909.

Reg.-Rat Ritter. Defan Römer. Landgerichtsrat Sigel.

Kurs für Wagner im Kastenbau.
Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im Fall genügender Beteiligung vom 8. März d. J. ab einen 5-jährigen Kurs zur Unterweisung von Wagnern im Kastenbau abzuhalten. In dem Kurs wird nicht bloß Unterricht im Fachzeichnen erteilt, sondern es sollen auch praktische Arbeiten im Kastenbau angeführt werden.

Zu dem Kurs werden im Grunde ausfällige selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriffe sind, zugelassen. Von den Teilnehmern wird vorausgesetzt, daß sie einige Kenntnis im Fachzeichnen schon besitzen. Ein Kostengeld wird nicht erhoben. Auswärtigen münderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kunsthandwerkern, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Kastenbaus in Stuttgart gewährt werden. Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich eintreffende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 8. März d. J. an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen.
Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung zu dem Kurs befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Kastenbaus in Stuttgart nachsuchen, wolle bei der Vorlage der Anmeldungen auch Ansuchen über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller bzw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Außerdem soll auch angegeben sein, ob die Angemeldeten Lehrling im Fachzeichnen haben.
Stuttgart, den 15. Februar 1909. W. K. H. J.

Politische Uebersicht.

Die Beratung der Reichsfinanzreform in der Subkommission der Steuerkommission des Reichstags soll nach Zentralblättern nicht ergebnislos gewesen sein. „Germania“ und andere machen bis ins einzelne gehende Angaben über bestimmte Beschlüsse, die sich auf eine Veränderung der Materialbeiträge und auf die Erhebung von Verbrauchssteuern durch die Einzelstaaten beziehen sollen. Diese Meldungen treffen nicht zu. Es kann sich höchstens um Vorläufe handeln, die von bekannter Seite ausgehen. Diese Seite scheint, da sich die Zentralpresse so gut informiert zeigt, das Zentrum zu sein. Doch keine Verständigung vorliegt und auch gar nicht vorliegen kann, wird durch eine offizielle Erklärung bestätigt.

Bei der Beratung der Reichsfinanzreform-Vorlagen im Deutschen Landwirtschaftsrat hat sich der bekannte Reichstagsabgeordnete von Oldenburg-Jansschan mit geradem verbläffender Ehrlichkeit über die Gründe der

Ablehnung der Nachlassener ausgesprochen. Er sagte: Das Fortmonnats der Bescheidenden, d. h. der Grundbesitzenden, darf nicht einer Mehrheit der Besitztlosen ausgeliefert werden. Man wird in Agrarkreisen Herrn von Oldenburg wenig Dank dafür wissen, daß er die Sache so offen aus dem Saal gelassen hat.

Die Kohlensteuer. Die schächlichen Konservativen, um der Nachlassener zu entgehen, arbeiten mit allen Kräften auf eine Rück-Kohlensteuer hin. Die Industrie rauft sich endlich zur Wehr auf; denn sie erkennt, daß die Steuer vor allem auf die Industrie abgewälzt würde, wodurch eine weitere Produktionsvermehrung eintreten müßte.

In der Balkanangelegenheit hatte der französische Minister des Auswärtigen mit den Botschaftern von England, Italien, Deutschland und Rußland längere Unterredungen. Es wurde die Möglichkeit erörtert, gemeinschaftliche Maßnahmen zur Befestigung des Rußlands zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu treffen. Angesichts des Ganges der Ereignisse sei es denkbar, daß eine solche gemeinsame Aktion, falls sie tatsächlich eintrete, einen allgemeinen Charakter erhalte. — Zwei türkische Rüstungsschiffe sind zur Verhinderung der Landung von Bomben und Waffen nach Saloniki abgegangen. — Die Bewegung unter den früheren politischen Verbunden in Konstantinopel dauert fort. Mangeln hielten sie eine Versammlung ab, in der sie als Hauptforderung eine Selbstständigung aufstellten.

Die serbische Ministerkrise ist noch am Samstag zu einer vollständigen geworden. Sämtliche Minister haben den König um ihre Entlassung gebeten. Auch der jugrabilale erste Bizepräsident und die jugrabilale Schriftführer der Skupstina haben auf ihre Ehrenämter verzichtet. Der König berief den Präsidenten der Skupstina, Jovanowitsch, und erklärte ihm, er wünsche die Ministerkrise baldigst gelöst zu sehen. Der feststehenden Krise liegt ein vollständiger Bruch zwischen den Jugrabilalen und den Aristokraten zugrunde.

Aus Deutsch-Konguina kommen Nachrichten über erste Bestimmungen zwischen der europäischen Bevölkerung und dem Gouverneur. Die außerordentlichen Mitglieder des Gouvernementsrats des Schutzgebietes haben ihr Amt niedergelegt. Eine Neubildung des Gouvernementsrats soll unumgänglich sein, da die europäischen Anseher auf der Seite der alten Mitglieder stehen. Ueber die Ursachen des Konflikts liegen zuverlässige Meldungen noch nicht vor.

Begnadigung und Nichtbegnadigung in Baden.

Gegenüber der Verwahrung der „Pariser. Ztg.“ gegen die Ziehung einer Parallele zwischen dem Standwort des Russen Hiljson und der Beleidigung des Grafen von Herzog bemerkt das „Neue Tagblatt“:

Herzog ist ein geachteter Publizist, dem niemand unterstellen kann, daß er es mit der Ehre anderer nicht genau nehme. Was er zum Falle von Hiljson gesagt und geschrieben hat, entsprang seiner festen Ueberzeugung. Und eben, weil er nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt zu haben glaubt, kann man es doch sehr wohl verstehen, daß er sich zu einer feierlichen Abbitte nicht herbeilassen wolle. Gewiß, Fel. Olga Kollmer ist in ihrer Ehre schwer gekränkt worden; aber doch nicht etwa nur infolge menschlicher Bosheit, sondern namentlich auch infolge der Beileitung der Umstände. Wir haben ihre Teilnahme entgegengebracht, aber damit ist es nachgerade vorbei. Denn eine Dame, die so von Kränkungen befreit ist, daß es ihr er-

münscht ist, einen Publizisten ein Jahr ins Gefängnis wandern zu sehen, auf die Gefahr hin, daß seine Grundbesitz zu Grunde gerichtet wird, ist für uns keine erfreuliche Erscheinung und kein Gegenstand des Mitleids. Und im übrigen bleiben wir auch nach der amtlichen Erklärung dabei, daß der Großherzog von Baden wohl daran getan hätte, Gnade walten zu lassen, auch wenn Fel. Olga Kollmer es nicht über sich genommen konnte, das Gnaden-gesuch „zu bekräftigen“. Es scheint eben doch, daß die Berater des Großherzogs in dieser Sache sich von der Nachwirkung der Stimmung des Han-Prozesses nicht haben frei machen können.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 23. Februar 1909.

Postfache. Am 25. Februar, dem Geburtsfest Seiner Majestät des Königs wird der Post-, Telegraphen- und Fernsprecheinstellung dahier in folgender Weise wahrgenommen: 1. Der Postschalter ist nur von 11—12 Uhr geöffnet. 2. Die Stadtbriefkasten werden geleert um 6.15, vorm. 8.15 und 7.15 nachm. 3. Am Vormittag wird der Brief- und Paket-befestigung wie an Werktagen ausgeführt; am Nachmittag kommt nur der Befestigung für Briefe und Zeitungen um 4.45 zur Ausführung. 4. Der Postbotenverkehr bleibt wie an Sonntagen eingeschränkt. 5. Der Telegraphen- und Fernsprecheinstellung dauert wie an Sonntagen von 11—12¹/₂ und von 5—7 Uhr.

„Homöopathischer Verein.“ Am morgestrigen Sonntag hielt Herr Sekretär Reichert von der Hahnemann-Gesellschaft in Stuttgart im „Rohle“ einen gutbesetzten Vortrag über „Augenkrankheiten“. Er zeigte, wieviel Gefahren dem edelsten Organ des Menschen drohen, wie dieselben vermieden bzw. in einfacheren Fällen durch homöop. Mittel von Vater geheilt werden können, wenn auch weiß zu raten sein werde, ärztlichen Rat und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Vom Vorsitzenden wurde hervorgehoben, wie die Homöopathie sich ihren Weg vorwärtsgeht, wie ihr Prinzip von der Wirksamkeit sehr verdünnter Substanzen herfließt und erklärt wird durch die neueren wissenschaftlichen Forschungen über Nahrung und andere aus feinsten verdünnten Bestandteilen der Heilquellen, die aus elektrisch-positiven allerfeinsten Teilchen („Ionen“) bestehen, woraus sich die elektro-chemische Energie dieser „Mischung“ erklärt, während die nicht geladenen Moleküle, in denen jene „Ionen“ noch vereint sind, elektrisch neutral sind und deshalb keine Heilwirkungen erzeugen; ferner wurde auf die auffallende Tatsache hingewiesen, daß zwei der größten Lebensversicherungs-gesellschaften in London und Newyork auf Grund umfangreicher statistischer Erhebungen bestimmt haben, daß Versicherte, die sich homöopathisch behandeln lassen, zu niedrigerem Prämienfuß aufgenommen werden als andere.

Sängerkränz. (Mitgeteilt). Den Schluß der Fest-nachfeier machte der Sängerkrenz, dessen Mitglieder mit Angehörigen am Samstag in der „Traube“ sich zahlreich versammelten. Bei Durchsicht des Programms hatte man den Eindruck, daß den Anwesenden etwas Gediegenes geboten sei. Weitere Professuren wechselten ab mit wichtigen Couplets und die Bachmuskeln kamen in feste Bewegung. In seltener Gleichmäßigkeit hielten Männlein und Weiblein bis zum Schluß an.

Der Württ. Schwarzwaldberein veranstaltet anlässlich der Feier seines 25jährigen Bestehens im September eine größere Festlichkeit. Am Sonntag 18. Sept. ist Begrüßungsabend in der Viederhalle in Stuttgart, am 19. Sept. morgens Hauptversammlung mit nachfolgendem Festessen, abends Festbankett im Festsaal der Viederhalle mit Aufführung eines Festspiels. Für Montag den 20. Sept. ist ein Vortrag nach Neuenburg geplant. Bekanntlich bekommt jedes Mitglied eine Festkarte in Gestalt eines Schwarzwaldführers.

1. Hattenbach, 22. Februar. Der Turnverein hielt gestern abend von 7 Uhr an seine Jahreshauptversammlung im „Lammstall“, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war. Das Programm war reichhaltig und geschickt zusammengestellt. Die einzelnen Stücke waren gut eingeleitet und wurden auch herzlich begrüßt; sie gaben Zeugnis davon, daß der Leiter der Sache sich große Mühe hat kosten lassen mit der Einübung und dem gesamten Arrangement. Besonders hat die „Chronik“ von Hattenbach allgemeine Aufmerksamkeit hervorgerufen.

Heub., 21. Febr. (Korr.) Der Lehrergesangsverein Heub. veranstaltete gestern im Hotel Lindenhof hier für seine Mitglieder und deren Familienangehörigen einen Scherzfranz. Der große Lindenhofsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Jugend mußte sich auf der Galerie plazieren. Männerchor, Doppelsaxett, Tenorsoll, Klavierstücke, Violine und Quartett hat das reichhaltige Programm. Zwei Theaterstücke „Der nackte Bräutigam“ von Schwegelbauer und „Der gepöbelte Wirt“ von J. Faust waren geeignet, die richtige Feststimmung hervorzuheben und die entsprechenden Zwischenstücke zu vermitteln. Nach Abwicklung des Programms hat sich Langzeitigen noch Gelegenheit zu einem gemüthlichen Tanz. Der diesjährige Scherzfranz des Lehrergesangsvereins kann sich so seinen Vorgängern würdig an die Seite stellen. Mit Freude werden die Teilnehmer noch lange dieser schönen Stunden gedenken. Den aktiven Mitgliedern aber sind solche Stunden eine wohlthunende Abschlagzahlung für die vielen Mühen und Enttäuschungen, die der Probeabend das Jahr über mit sich bringt.

Eisenbahnkonferenz. Vom 22. bis 24. Februar tagt in Stuttgart vom Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen der Ausschuss für Angelegenheiten des Personenverkehrs. Er befaßt sich in der Hauptsache mit dem Fernverkehrs (zusammengestellte Fahrpläne). Für diese Einigung sind in dem Ausschuss außer dem Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen angehörende deutsche, österreichische, ungarische und niederländische Bahnen nach vertreten die Eisenbahnverwaltungen von Frankreich, Italien, Schweiz, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland. Im ganzen sind 50 höhere Eisenbahnbeamte erschienen, an der Spitze Präsident Behrwal von der Eisenbahndirektion Berlin als Vorsitzender der geschäftsführenden Verwaltung des Vereins. Die Sitzung wird von der Generaldirektion der württ. Staatsbahnen geleitet, die seit über 25 Jahren den Vorsitz in diesem Ausschuss führt.

Zum Wettbewerb für das Lutherhaus in Stuttgart. Wie wir erfahren kommt der in engere Wahl bezogene Entwurf 1908/1909 von der Architekturfirma H. Holmisch und Prof. F. Schäfer hier.

Die Schliersee im Friedrichshaus. Für die letzte Gastspielwoche wurde folgender Spielplan festgelegt: Montag den 22. „s Dorfdominus“, Dienstag den 23. „Der Amerikapf“, Mittwoch den 24. „In der Sommerfrucht“, Donnerstag den 25. „Der Paragaphenschäfer“, Freitag den 26. „s Pferd von Schliersee“, Samstag den 27. „Der Herrgottshäuser von Ammergen“, Sonntag den 28. Februar (Nachmittag) „Der Amerikapf“ und (Abend) „Der Paragaphenschäfer“.

r. Kirchheim u. T., 22. Febr. Das namentlich in Touristenkreisen wohlbekannt Weintraubensaal mit Schlosserei des Karl Stroher beim Bahnhof ist kürzlich auf Feinbäder

Sigel von hier um 45 000 M. übergegangen. Stroher nicht ist im Verhältnis zurück und hat von dem kirchlich veräußerten Oberpostamtlicher Schatz des Wohnamtes an der Barabierstraße um 35 000 M. erworben. Schönig aber kaufte von Kaufmann Balthasar das früher vom Landtagsabgeordneten Schulinger bewohnte Haus in Steingasse 8 um 25 000 M.

Reutlingen, 22. Febr. Der Geschäftsführer des hiesigen Konsumvereins, Hermann Eisenhardt, ein 30jähriger Kaufmann aus Stuttgart, fand dieser Tage wegen Unterschlagung vor der hiesigen Strafkammer. Es war ihm zur Last gelegt, er habe in der Zeit vom Jan. bis Nov. 1908 wahrhaftig das seiner im Juli 1908 erfolgten Verheiratung ab, insgesamt über 2000 M., die er eingenommen hatte und zu Zahlungen für den Konsumverein verwenden sollte, unterschlagen und für sich verdrängt. Der Angeklagte wurde trotz seines Bagnens für schuldig erkannt und wegen Unterschlagung sowie eines Vergehens gegen § 146 des Gewerkschaftsgesetzes neben dem Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres zu 4 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat 15 Tage der Untersuchungshaft in Anrechnung kommen, sowie zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

Deutsches Reich.

Die Messerstecherei in Berlin. Gestern vor-mittags 9 1/2 Uhr wurde in der Frankfurter Chaussee in Berlin eine 48 Jahre alte Arbeiterfrau von einem jungen Mann angriffen und durch einen Messerstich in den rechten Ober-schenkel leicht verletzt. Der Täter ist entkommen.

Hechingen, 20. Febr. Ein hier wohnender Schüler richtet folgenden Brief an den Kaiser: „Sehr geehrter Herr Kaiser! Schon oft habe ich in der Schule von Ihrer Güte und Milderherzigkeit gehört, und dies gibt mir den Mut, mich an Sie zu wenden. Ich möchte nämlich Lehrer werden, mit aller Gewalt. Aber meine Mutter ist Witwe und hat noch neun Kinder zu ernähren. Drei davon sind Dienstmädchen und die wollen mich von ihrem Lohn studieren lassen. Aber das reicht bei weitem nicht aus. Deshalb bitte ich Sie, geehrter Herr Kaiser, mir zu helfen, daß ich Lehrer werden kann. Es grüßt Sie und die Ihrigen hochachtungsvoll Ihr ergebener M. S. Meine Adresse ist M. S. in R.“ Nach acht Tagen erhielt der Brief! (Schreiber aus Berlin 150 M. als Beitrag zu seinen Studienkosten.)

Baden, 22. Febr. In den Bahnhofs-Schreibstubeleiter der Süddeutschen Schreib-Druckerei und Spiritus-fabrik G. u. H. G. Mannheim erzählt der Mannheimer Generalanwältiger von befreundeter Seite, daß im Kaulersalle die verteilbare Masse 50 000 M. beträgt, das sind ca. 15% der Forderungen von 385 000 M.

Kreuznach, 19. Febr. Nachdem die Kassen zur dauernden Abrechnung von Radium zu Badegewässern fertiggestellt sind, bewilligt die Stadt die Mittel für weitere Einrichtungen, die der Zuführung des radioaktiven Wassers zu allen Badehäusern dienen. Die Länderstädten Heidelberg und Bonn, die Adler Kursteilhaber, Prof. Gerns-Heidelberg u. a. m. stellen in großer Umfang fortbauende Heilversuche mit Kreuznacher Radium an.

Ausland.

Beag, 21. Februar. Der Bammel der deutschen Studenten an dem Wenzelsplatz wurde heute von den Tschechen gestört. Die Studenten wurden wieder umringt und auf dem Heimwege von einer mehr als tausendköpfigen Menge verfolgt. Nur durch das Einschreiten der Wache wurden Ländelheiten verhindert.

Petersburg, 22. Febr. Bar Ferdinand von Bulgarien traf gestern hier zur Besichtigung des Großfürsten Wladimir hier ein. Auf dem Warschauer Bahnhof, wo eine Ehrenkompanie aufgestellt war, wurde er mit königlichen Ehren empfangen. Im Auftrage des Zaren begrüßte Großfürst Konstantin den Gast. Der Aufenthalt König Ferdinands in Petersburg wird 3 Tage dauern.

mit einiger Geschicklichkeit im Hande, alles hinter mir Beschaltete zu sehen. Ich muß gestehen, ich war enttäuscht, denn ich bemerkte gar nichts. Deutlich war dies mein erster Eindruck. Beim zweiten Blicke jedoch sah ich einen Mann auf der Landstraße stehen, einen kleinen, bärtigen, grau gekleideten Mann, der noch mir herüberzuschauen schien. Da es eine Hauptverkehrsstraße ist, so sieht man weiß Leute auf derselben. Dieser Mann jedoch stand an dem Baum geleht, der das Grundstück umgibt, und schaute ungeliebiglich nach dem Fenster. Ich nahm mehr Tadeln-wort vom Gesicht und blickte Frau Rosalie an; ihre Augen waren mit forschendem Blick auf mich gerichtet. Sie sagte nichts, aber ich bin sehr überzeugt, sie hätte erraten, daß ich einen Spitzel in der Hand hielt und gesehen hätte, was hinter mir vorging. Mit einemmale fand sie auf. „Spitzel“, sagte sie, „da sieht ein unverschämter Kerl auf der Straße, der nach Fräulein Hunter heranschaut.“ „Doch nicht etwa ein Bekannter von Ihnen, Fräulein Hunter?“ fragte er. „Nein, ich kenne niemand hier in der Gegend.“ „Nein, welche Frechheit! Bitte, wenden Sie sich doch um und winken Sie ihm zu, er sollte fortgehen.“ „Es wäre gewiß besser, die Sache unbeachtet zu lassen.“ „Nein, nein; wir würden ihn sonst immerfort hier herumlungern sehen. Bitte, brechen Sie sich um und winken Sie ihm ab.“ „Ich tat es, und im selben Augenblicke ließ Herr Rosalie das Reulens druck. Dies war vor einer Woche, und selbst habe ich nicht mehr am Fenster sitzen und das

Im Zeichen des Faschings.

Mit gewohnter Pünktlichkeit hat sich auch diesmal wieder zum Faschingsfest die „total verrückte Ausgabe“ der „Rück. Revue. Nachr.“ eingefunden und gloriert in ihrer drohenden Weise von V. Artikel bis zum Anzeigenteil den Lauf der Welt i. J. 1909. Als Karikaturen teilen wir hier zunächst einiges aus dem Berliner Stimmungsbild über den Ausdruck der Sparamkeit im Reich mit. Da heißt es u. a.:

Die Maßnahme unseres Reichskanzlers zur Sparamkeit hat in einer Weise eingeschlagen, die nicht nur Bülow's schärfste Erwartungen übertraf, sondern nun auch übertrifft wieder zur nationalen Gefahr für Handel und Wandel im Reich wird. Freilich ging der Reichskanzler selbst etwas zu energisch mit gutem Beispiel voran. Er verziele seinen neuen Pelzmantel, speißt jetzt täglich in einer Stiehbierhalle um 40 Pfennig zu Mittag und hat seine Reichskanzler-uniform in diesem Winter schon dreimal wenden lassen. Seine offiziellen Einladungen hat er abgesetzt, namentlich seine parlamentarischen Abende und ist dafür nur abends selbst reibum bei den Reichstagsabgeordneten. Durch dieses Beispiel wirkt er, namentlich die äppigen Gelehrten in Beamtenkreisen abzuschaffen.

Gemso (parlam ist man am Kaiserhofe geworden. Seit 14 Tagen ist kein Schmelzen erworben, keine Burg angekauft, kein Denkmal gestiftet worden. Beim letzten Fußball wurde sogar die Kasse gesperrt und die Frau Kronprinzessin spielte den ganzen Abend selbst zum Tanze auf. Das Souper wurde gestrichen, dafür wurden einige Tänze eingeschoben. Die Kaiserin besorgt ihre Einkäufe nur mehr an den billigen Tagen bei Westheim, der Kaiser geht, namentlich nachts, oft Stundenlang nicht spazieren, um seine Stiefel zu schonen. Wenn die hohen Herrschaften ins Wirkhaus gehen, wird jetzt grundsätzlich kein Trinkgeld mehr gegeben. Ein Augenzeuger versichert, daß die kaiserliche Familie in den Hoftheatern sich die Umhänge und Leder-gieter mit in die Boge nimmt, um das Garderobegeld nicht bezahlen zu müssen! Die Hofkassen werden nicht mehr mit festen Gehältern bezahlt, sondern nur nach dem Wert ihrer Bekanungen, wodurch der Gesamtsumme um 150 v. H. reduziert werden konnte.

In der Hofküche herrscht die Margarine — und der kaiserliche Ruchall D. h. dieser wurde aufgelöst und wird künftige geschlossen. Bei Paraden usw. erscheint S. M. auf dem Fahrrad. Ein Familienabonnement für die Straßenbahn muß für die hohen Herrschaften das edle Rok ersetzen.

Wichtigende Sparmaßnahme verordnungen ergingen an Heer und Marine. Die Zahl der Uniformstücke wurde um je zwei Stück herabgesetzt, was bei 504 655 Mann Friedenspräsenzstärke, den Mann zu vier Garnituren gerechnet, über 4 Millionen Knöpfe macht. Auch die den Kopf nur zu 5 M., so sind damit schon zweiwanzig Millionen Mark erspart. Dann sollen die Schuhnägel an Zahl vermindert und kleiner gemacht, die Hosen um 10 Zentimeter länger getragen, die Fahnenmacher aus Halbseide hergestellt werden. An den Wägenanlagen werden unmittelbar nach der Anlieferung je 2 M. von dem Soldaten als Stempelgebühr wieder eingesammelt. In einfachen Umhängen rückt das Militär, um die Uniformen zu schonen, überhaupt in Zivil aus, die großen kostspieligen Paraden fallen ganz weg und werden, wie die Ränder durch das Kriegspiel, durch Auffüllen von Bleifeldern ersetzt. Hauptächlich will man aber durch die Verwendung der Soldaten als Arbeitskräfte größere Einnahmen erzielen. Es steht nämlich jedem Staatsbürger und jeder Staatsbürgerin frei, sich einen Karren von delikater Waffengattung zu kaufen, oder sich einen Ehrenposten vor sein Haus stellen zu lassen; sollte Offiziere werden in der Ballastion zu Diner, Kochzettel usw. nach feststehendem Tarif abgegeben, Generale an auswärtige Armeen vermittelt. Das Kriegsministerium wird mit der Ausarbeitung von Feldzugsplänen für das Ausland ein schönes Stück Geld verdienen. Die Rebauderie geht zu Fuß und die Pferde

Mane Kleid nicht mehr anziehen müssen, habe auch den Mann auf der Straße nicht mehr gesehen.“ „Bitte, fahren Sie fort“, bemerkte Holmes, „Ihre Erzählung berichtet höchst interessant zu werden.“ „Ich fürchte, sie ist recht unspannend.“ Es kann wohl sein, daß die verschiedenen Vorfälle, auf welche ich jetzt zu sprechen komme, sehr wenig miteinander zu tun haben. Gleich am allerersten Tage führte mich Herr Rosalie zu ein kleines Häuschen, das neben dem Eingang zur Straße steht. Beim Hingutreten bemerkte ich das scharfe Ruffeln einer Katze und ein Geräusch, wie wenn ein großes Tier sich davon herum bewegt. „Da schauen Sie hinein“, sagte Herr Rosalie und zeigte mir eine Ritze zwischen zwei Planken. „Ich blicke hindurch und begegne zwei glühenden Augen und einer Gestalt, die sich in unklaren Umrisse aus der Finsternis erhob.“ „Haben Sie keine Angst“, beruhigte mich mein Begleiter lachend, „als er meine Gedärbe des Schreckens sah, „s ist nur Carlo, der Reitenhund. Er gebt wohl mir, aber in Wirklichkeit ist der alte Koller, mein Bedienter, der einzuige der etwas mit ihm machen darf. Er bekommt nur einmal am Tage zu fressen, und auch da nicht viel, so daß er jederzeit hungrig ist wie Wolf. Jede Nacht läßt Koller ihn los, und Gott sei dem Eindringlinge gnädig, der ihm zwischen die Zähne greift. Erzen Sie um des Himmel's willen nichts niemals unter irgend einem Vorwand den Fuß über Ihre Schwelle, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist.“ (Fortsetzung folgt.)

Abenteuer des Sherlock Holmes von Conan Doyle.

Das Landhaus in Hampshire.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.) „Zwei Tage darauf wiederholte sich dieser ganze Vorgang unter völlig ähnlichen Umständen. Wieder mußte ich das andere Kleid anziehen, wieder mich ans Fenster setzen, und abermals leckte ich aus vollem Halse über Herrn Rosalies tolle Geschichten, von denen er einen unerschöpflichen Vorrat besitzt, und die er unerschöpflich verzögert. Darauf gab er mir ein Buch in die Hand, rühte mich den Buch zu fassen, und hat mich um aus demselben laut vorzulesen. Ich mußte irgendwo ein Kapitel anfangen und las etwa zehn Minuten lang, bis er mich plötzlich mitten in einem Satze aufhören ließ und mir sagte, ich sollte mich wieder umdrehen. Sie können sich denken, Herr Holmes, wie groß meine Reugier war, die Fiktion dieser merkwürdigen Romane zu erfahren. So wie ich bemerkte hatte, war ein Gedächtnis stets eifrig befehle, meine Blicke vom Fenster abzuhalten; ich verging deshalb förmlich vor Begierde, zu sehen, was hinter meinem Rücken vorging. Bausch kam mir dies unmöglich vor, allein bald verfiel ich auf ein Mittel. Mein Handspiegel war zerbrochen, und so kam mir der glückliche Einfall, ein Stück von dem Glase in mein Taschentuch zu verpacken. Das nächstemal hielt ich mir dieses beim Nachen vor die Augen und war nun

werden an
Die Kritik
es wird in
verdiert.
Den
erfahren i
§ 1. Jeder
boten dem
er verlang
Dienstverh
er nicht zu
Herrschaf
üben, S
von der D
Dienstbote
§ 6. Die
doch das
R. Am
Durch
1909 ist
Gottf
vo
wegen i
Frankfu
en
worden.
La
s. S
San
Stange
K
Sam
9 Uhr in
aus Staa
19. 20. 25
mit 2.30
Eichen mit
Fichten:
Birken:
Am: 3
und 3
In 12 J
und 20
Birken
Har
Lan
Ein
15
mit 1. y
vom Re
Umfrag.
Bordit
S
Zu
Unterje
thiasfete
gut erhal
Ruh
S
ro
K
empfehl

Erbschafts.

hat sich auch diesmal... die Herrschaft... die Erbfolge... die Erbfolge... die Erbfolge...

erworben, keine Burg... die Erbfolge... die Erbfolge... die Erbfolge...

erworben, keine Burg... die Erbfolge... die Erbfolge... die Erbfolge...

erworben, keine Burg... die Erbfolge... die Erbfolge... die Erbfolge...

werden angeschlossen an... die Erbfolge... die Erbfolge... die Erbfolge...

Den Entwurf einer neuen... die Erbfolge... die Erbfolge... die Erbfolge...

N. Amtsgericht Nagold.

Durch Beschluß vom 23. Febr. 1909 ist der Bauer

Gottlob Gakenheimer von Gültlingen wegen Verschwendung und Teuflsucht

entmündigt worden.

Landgerichtsrat Sigel.

N. Forstamt Wülbberg.

Kanndholz-, Stangen-, Beigholz- und Reisig-Verkauf.

Samstag, 27. Febr., vorm. 9 Uhr in der „Tronde“ in Wülbberg, am Staatswald Beitenberg:

Stammholz: 19 Weibhuchen, Rothbeiser, Buchen mit 230 Fhm. V.-VI. Kl. 8 Eichen mit 220 Fhm. IV.-VI. Kl.

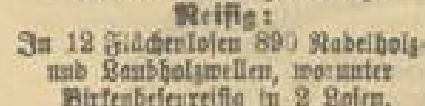
Stangen: Fichten: 101 Bauhungen I. Kl. Birken: 133 Derbungen I., II. Kl.

Beigholz: Am: 3 Kasten-Paßel, 1 Eichen- und 35 Kadelholz-Kubruß.

Reisig: In 12 Fädenlösen 800 Kadelholz- und Kanndholzwullen, worunter Birkenbesenreisig in 2 Losen.

Hans Thoma: Landschaften

Eine neue Kunstgabe



15 Blätter für 1 Mk. mit täglicher Einleitung in einem vom Reichs-Richter entworfenen Umschlag.

Bortätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlg., Nagold.**

Emmingen. Unterzeichneter verkauft am **Waldtag** (24. Febr.) ein noch gut erhaltenes, leichtes

Ruh-Wägele. Walz, Schmiedmeister.

Kontobüchle empfiehlt **G. W. Zaiser**

Chancen **Gewinne** für jedermann bietet die Beteiligung an einer streng reell. Unternehmung, sozus. **ohne Risiko.** Billigste Gelegenheit zur Vervielfachung u. Erhöhung v. Jahreslosgem. Einkommen u. Vermögen.

Mit Wenigem, Vieles und Grosses zu erreichen. Man wolle erst Gratisprospekt durch **Marquardt & Co., Berlin W. 9,** verlangen.

Das Gleiche hat der Hausherr seinem Diener gegenüber einzuhalten; auch bezüglich seiner Zigarren hat jener auf den Geschmack des Dieners Rücksicht zu nehmen. § 8. Jeder Diensthote hat fortwährend unbeschränkter „Ausgang“. Nur am ersten des Monats hat er zur Auszahlung des Lohnes anzuwenden zu sein oder seinen Passier zu schicken. § 9. Leichtere Zuchtigungen der Herrschaften sind dem Diensthoten erlaubt. § 10. Das Essen ist zur Schöpfung der Rücksicht aus einem von dieser zu bestimmenden Gasthaus zu beziehen. § 11. Jedes Dienstmädchen hat Anspruch auf die Anrede „Gnädiges Fräulein“, jede Köchin auf den Titel „Madame“ und jeder Diener auf die Anrede „Gn. Bedden“. § 12. Dienstknechten, die von den Diensthoten gewünscht werden, hat diesen die Herrschaft zu leisten.

Keiner Geschmack. Köchin „Neh, was mein Franzl für einen feinen Geschmack hat! Als ich diesen Abend das Essen probierte und ihm nachher einen Kuss gab, da sagte er gleich: „In der Sauce ist ja viel Kaputte.“

Wülbberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald, Langhalde und Geweinberg angefallene Langholz mit 287 Fhm. kommt unter den Umständen, bei der untergeordneten Stelle aufliegenden Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:

11 Fm. I. Kl., 58 Fm. II. Kl., 100 Fm. III. Kl., 63 Fm. IV. Kl., 43 Fm. V. Kl., 5. Fm. VI. Kl. **Sägholz** 2 Fm. I. Kl., 4 Fm. II. Kl.

Offerte in ganzen und 1/10% der 1909er Logische des Forstverbands Calw wollen bis

Wittwoch 3. März vorm. 8 Uhr

bei der untergeordneten Stelle eingereicht werden. Der zu dieser Stunde stattfindenden Eröffnung können die Submittenten anwohnen.

Stadtschultheißenamt: Mutzler.

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Literflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Praktische Taschen-Kindviehwage

mit leicht veränderlicher Anweisung und Messungstabellen **Preis 50 Pfg.**

Su haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Waldorf.

Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Februar kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Bichtrieb, Höhenrain und Vogelherd zum Verkauf:

480 St. Bauhungen I., II. und III. Kl. 150 St. Hagstangen I., II. und III. Kl. 20 St. Hopsenstangen 7-9 m lang. 30 St. Eichen Wagnerstangen. Diehaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Einige jüngere Frauen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt.

Lederkohlenfabrik Nagold.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Geburtstest Sr. Majestät des Königs findet vorm. 9 Uhr im Rathausaal
Diplomverteilungsfest für 20jährige Dienstzeit statt. Dierauf beteiligt sich die Feuerwehr am Festzug und Festgottesdienst. Anreisen beim Rathaus präzis 8 1/2 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Das Kommando.

Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Am 24. d. Mts. mittags 1 1/2 Uhr findet im
Sakthaus 3. Oshen in Wildberg die jährliche
Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
2. Ablegung der Jahresrechnung.
3. Bericht über die am 1. und 2. d. Mts. in Stuttgart stattgefundenen Versammlungen des Baumwörter- und Handelsoff-
benderchuss.
4. Sonstiges über Obstbau.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde des Obst-
baues höflichst hiesu ein.
Der Ausschuss:
Hochland Böhler.

Beihingen.

Vergebung

von sämtlichen
Bauarbeiten

(ausgenommen die Schlosserarbeiten)
für die 3 Häuser der Herren Georg Schwenk,
Wilhelm Aufmann und Wilhelm Braun,
Am Mittwoch den 24. Febr.,
nachmittags 2 Uhr im Sakth. 3. Oshen.
Pläne und Kostenvoranschläge können eingesehen
werden von Mittwoch früh ab.

Nagold.
Wir erhalten diese Woche Zufuhren in
Braunkohlen: X Briketts X
Ruß-Kohlen
Anthrazit-Kohlen
Ciform-Briketts u. Gaskoks
und bitten um gütige Aufträge
Berg & Schmid.

Bitte ausschneiden.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettleucht, Ischias, Halsl., Blasen-, Nieren u. Gallenst. Probed. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25. v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**
Zu Kiechenwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.
Hofar. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.
Rheumatismus. Herr Ph. K. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglingszeit zurückversetzt trotz u. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Maitigk., in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst blies die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empf.
Fettleucht. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mitn., dass ich 8 Pfd. abgenomm. habe, u. werde Ihr Saft küntft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.
Wiederverkäufer gesucht.

T.-V. Nagold.
Heute abend
Fastnachtskneipe
im Löwen.
Der Kneipwart.

Faschings-Nummern
der
Münchener Neueste Nachrichten
vorständig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg., Nagold.

Nagold.
**Fahrnis-
Auktion.**
Am Mittwoch den 24. Febr.
von vormittags 1/2 9 Uhr an kom-
men im Hause der Frau Denz,
Fahrmanns Witw. von + Sybille
Piller folgende Gegenstände zur
Versteigerung:
1 Kleiderkasten, 1 vollständige
Bett mit eiserner Bettlade, 1
Bettlade aus Holz, 1 Kommode,
1 Kücheltisch, 1 Nachttisch, 5
Essel, Frauenkleider, Bettge-
wand, Küchengeräth und all-
gemeiner Hausrat, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Nagold.
Schmalz,
1/2 Kilo 72 S., von 5 Pfund an
70 S.
Stiefel, Dieger.

Iseidhausen.
Einen wenig gebrauchten, starken
Kuhwagen
hat wegen Unbequemlichkeit zu ver-
kaufen.
A. Böckles Witw.
Seigenthal.
Unterschiedet verkauft am
Mittwoch den 24. Februar
(Mittwoch vertag)
nachmitt. 8 2 Uhr
einen starken, noch gut erhaltenen
**Zweispänner-
Weiterwagen.**
Liehaber sind eingeladen.
Jakob Haufer's Witw.

Wildera.

1 Ziege
(hornlos) mit den
dritten Zähmern
verkauft
Jakob Nagel.

Unterjettingen.
Sehe ein erhmals 18 Wochen
trächtiges, sehr schönes, von der
Zuchtkontrollen Einblingen stammendes
**Mutter-
schwein,**
sowie
ein 6 Wochen trächtiges
dem Verkauf an.
Martin Seeger, Sattler.
Neul = Wilhelm Leibl = Neul
14 Mk.
Blätter nach Wertes
des Hefts in Umschlag
v. Professor J. V. Gissart
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Seminar Nagold.

Fest des
Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs
am 25. Februar
unmittelbar nach dem Gottesdienst.
Vortrag
des Unterzeichneten über
Gustav Warners Wirken
im Lichte heutiger Bestrebungen.
Diesu wird jedermann freundlich eingeladen.
Rektor Dieterle.

Nagold.
Kochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 27. Februar 1909
in das Sakth. 3. „Auler“ in Nagold freundlich einzuladen.
Josef Ig, Goldarbeiter,
Sohn des
+ Johann Schwan
Bäckermeister hier.
Maria Huber
Tochter des
+ Gottfried Gitting
Büchseuer hier.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gebrannten Kaffee in feinen rein-
schmeckenden
kräftigen Misch-
ungen, immer frisch gebrannt, empfiehlt
H. Gauss, Konditor, Nagold.

Grosse Wäsche Spielerei
mit dem
modernen
Waschmittel
Seifenschuppen „Forelle“
Neu!
Macht
Waschbrett,
Bürsten, Reiben und
Rasenbleiche vollständig ent-
behrlich, denn einmaliges Kochen
liefert fleckenlose, blütenweisse Wäsche.
Gesättigt ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend.
Überall erhältlich à 30 Pfg. per Original-Paket.
Expres durch die Alleinfabr.: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebr. Harr, Nagold (Würtemb.)

Gesetzlich geschützt.
Kräftiger Hausfrunk
Gesunder Most

Plochinger
Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.
Keine Chemikalien
nur Früchte
deshalb der natürlichste Volkstrunk
Nach in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.